

Fernwärme-Preisvergleich

Dr. Ruth Brökeland, C.A.R.M.E.N. e. V.

Die AGFW – Arbeitsgemeinschaft für Wärme und Heizkraftwirtschaft – erhebt seit 1973 regelmäßig Preisdaten zahlreicher Fernwärmeversorgungsunternehmen und veröffentlicht einen jährlichen Preisvergleich. Für das Jahr 2004 beteiligten sich 149 Unternehmen mit einem Anschlusswert von insgesamt 41 GW. Die Wärmeversorger setzten überwiegend Gas und Steinkohle und im geringeren Umfang Leichtöl, Braunkohle und sonstige Brennstoffe ein.

Tabelle 1 zeigt einen Ausschnitt der Veröffentlichung, in dem die Wärmepreise von Wohn- und Nicht-Wohngebäuden für Bayern und Deutschland gegenüber gestellt werden. Die Preise stellen Nettopreise ohne Anschlusskostenbeiträge dar.

Tabelle 1: Vergleich von Fernwärmepreisen 2004 in Euro je Megawattstunde (Quelle: Fernwärme-Preisvergleich 2004, AGFW 2004; www.agfw.de)

	Wohngebäude						Nicht-Wohngebäude			
	15 kW			200 kW			200 kW		500 kW	
	1.200 Vbh/a	1.500 Vbh/a	1.800 Vbh/a	1.200 Vbh/a	1.500 Vbh/a	1.800 Vbh/a	1.500 Vbh/a	2.000 Vbh/a	1.500 Vbh/a	2.000 Vbh/a
Bayern	65,43	61,42	58,75	59,90	56,75	54,65	56,43	53,12	55,60	52,31
Deutschland	60,95	56,94	54,21	58,76	54,68	51,90	53,96	49,71	53,11	48,94

Es zeigt sich, dass die Fernwärmepreise in Bayern über dem bundesweiten Durchschnitt liegen. Insgesamt haben sich laut AGFW die Wärmepreise 2004 für einen 15 kW-Anschluss seit 1991 um 26% erhöht bzw. für einen 200 kW-Anschluss eines Wohngebäudes sogar um 29%.

Im Vergleich dazu werden in Tabelle 2 die Wärmepreise von geförderten Biomasseheizwerken in Bayern aufgelistet. Hierzu wurden Jahresberichte, die von den Betreibern der Anlagen regelmäßig an C.A.R.M.E.N. geschickt werden, ausgewertet (wobei die Daten für 2003 noch nicht vollständig enthalten bzw. ausgewertet sind). Verständlicherweise sind auch hier die Wärmepreise in den letzten Jahren gestiegen. Insgesamt kann die Wärme aus Biomasse durchaus konkurrieren mit der "normalen" Fernwärme. Ziel des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten war es von jeher, durch Fördermittel die Biomasseheizwerke in die Wirtschaftlichkeit zu bringen. Ein wirtschaftlicher Betrieb ist jedoch nicht allein durch staatliche Mittel zu erreichen, hier sind vor allem eine gute Planung und Ausführung sowie eine insgesamt gute Betriebsführung erforderlich.

Tabelle 2: Wärmepreise geförderter Biomasseheizwerke in Bayern

Jahr	Anzahl der auswerteten Projekte	Minimum	Mittelwert	Maximum
1996	10	25,85	39,58	48,44
1997	18	24,54	44,29	68,31
1998	30	14,65	44,97	71,73
1999	41	19,62	45,02	101,04
2000	48	25,16	49,44	87,68
2001	45	29,63	56,88	119,44
2002	51	16,72	55,50	100,94
2003 (noch nicht vollständig ausgewertet)	19	27,13	52,59	81,20